

Vom Pflegefall zum Weltmeister

Cagesurfen. Florian Dungal ist seit einem Badeunfall querschnittsgelähmt. Bei der Wakesurf-WM 2023 in Salt Lake City holte sich der Wiener die Gold-Medaille. Die Geschichte eines Kämpfers

K Porträt

VON PETER KARLIK

„Mein Körper geht unter wie ein Stein“, sagt Florian Dungal. Doch Naturgesetze oder medizinische Prognosen haben den heute 37-Jährigen noch nie daran gehindert, Träume zu verwirklichen.

Vor wenigen Wochen wurde der Wiener Weltmeister im Cagesurfen, also dem Surfen auf einer Kielwelle eines Bootes – als Querschnittsgelähmter auf einem Board sitzend. Bei der WM in Salt Lake City gab es vier Teilnehmer. „Erstmals waren die Cagesurfer bei der gesamten WM-Veranstaltung dabei.“

„Ich hatte keine Schmerzen. Der Körper war in der Sekunde taub. Ich konnte nur Augen und Mund bewegen“

**Florian Dungal
Wakesurf-Weltmeister**

Unser Bewerb war direkt vor den Profis mit allen Stars der Szene. Die Leute haben uns so gefeiert. Im Publikum gab es Flo-Sprechchöre. So arg ...“, berichtet Florian Dungal vom vorläufigen Höhepunkt seiner sportlichen Karriere.

Als er 21 Jahre alt war, wollte er der ehemalige Hotelfachschüler Karriere auf einem Schiff machen. „Ich hatte alle Unterlagen abgegeben, der Vertrag mit der größten Rederei der Welt war unterschrieben. Ich wäre für zehn Jahre unterwegs gewesen, daher wollte ich mit meinen Freunden Abschied feiern.“ In Lignano stieg er im knietiefen Wasser auf die Schultern eines Freundes, fiel hinunter und wusste es sofort: „Ich hatte keine Schmerzen. Der Körper war in der Sekunde taub. Ich konnte nur Augen und Mund bewegen.“

Dungal erlitt eine inkomplette Querschnittslähmung. „Ich war vier, fünf Jahre lang



Leidenschaft, die verbindet: Florian Dungal und Markus Lahmer sind auf der Kielwelle ein eingespieltes Team geworden

ein schwerer Pflegefall. Ich habe aber einen so starken Willen entwickelt, dass ich es übertrieben habe. Ich habe 56 Medikamente an einem Tag bekommen und war von Morphium abhängig.“ In Eigenregie setzte er Medikamente ab und konnte allmählich Arme und Beine ein wenig bewegen. „Dann habe ich einen Grant bekommen, weil mir jeder erzählt hat, dass ich ein Pflegefall bleibe.“

Doch: „Ich habe es massiv übertrieben, dass ich durch das Gehen und die falsche Belastung einen Abszess an der verschraubten Wirbelsäule bekommen habe, an dem ich fast gestorben wäre.“ Dungal musste sich mit dem Rollstuhl

abfinden. „Aber das Leben im Rollstuhl ist nicht vorbei – wenn man will.“

In Eigenregie beendete er das Physioprogramm und suchte einen Personalcoach auf. „Ich habe 2.000 bis 3.000 Euro im Monat investiert.“ Aber letztlich war dies der Grundstein zu seiner Surfkariere. „Ich habe so sehr an der Rumpfstabilität gearbeitet, dass ich ein Viech geworden bin.“ Dadurch kann er jetzt das Board beim Surfen besser kontrollieren.

Vor dem Surfen war Dungal, der seit zehn Jahren das Lifestyle Inklusionsmagazin **VALID** herausgibt, auch beim Rollstuhlrugby und holte gemeinsam mit NHL-Star

Thomas Vanek und dessen Vater Zdenek Sledgehockey nach Österreich (Eishockey für Rollstuhlfahrer). Weil sich Dungal durch seine nicht hundertprozentig kontrollierbaren Arme die Schlägerenden mit den Spitzen in den tauben Oberschenkel rampte, war das auch nicht die richtige Sportart für ihn.

2018 traf er bei einer Firmenfeier Markus Lahmer, seinen ehemaligen Kollegen von der Hotelfachschule. Er surft professionell auf der Welle eines Bootes und nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil. „Er hat mich zu seinem Klub Ohana bei der Donaumarina mitgenommen und ich habe mich in der Sekunde in den Sport verliebt“, erinnert sich Dungal. Aber auch in seinen Freund. „Er behandelt mich normal, macht sich über mich lustig, oder schimpft mich auch.“

Panische Angst

2019 hat Lahmer bei einer USA-Reise alles organisiert, damit Dungal selber surfen kann. „Nach meinem Unfall hatte ich panische Angst vor dem Wasser. Aber es haben sich alle so bemüht.“ Also hat er es versucht und siehe da: Schon beim ersten Mal ritt Dungal auf der Welle.

Von da an ging es um die Sicherheit. „Wir machen keinen Spaß. Wenn ich ins Wasser falle, dann dreht sich das Brett und ich gehe unter“, erklärt der Weltmeister. Also surft gleichzeitig mit ihm jemand auf der Welle, der Dungal sofort rettet.

Innerhalb kürzester Zeit hat sich Dungal einen Namen gemacht. Surfstars wie Kelly Slater wollen ihn einladen. „Sie packen es nicht, was ich mache. Ich bin der Einzige weltweit mit einer solch starken Lähmung.“

Das nächste große Ziel ist wieder eine enorme Herausforderung: „Ich will auf Hawaii im Ozean surfen.“ Wer Dungls Willen und seine Geschichte kennt, der weiß, dass das keine leere Ankündigung ist.



Staatsmeister: Florian Dungal (Mitte) animierte auch Ex-Skispringer Lukas Müller (li.) und Paraskifahrer Markus Gfatterhofer zum Cagesurfen

Kauf



28 JAHRE STIL- & ANTIKHANDEL kauft Pelze, Kristall, Wandteller, Steiftiere, Bilder, Teppiche, Uhren, Möbel, Schmuck, Puppen, Silber, Briefmarken, Fotoapparate, Luster, Zinn, Schallplatten, Gmundner Keramik, **Lilienporzellan, Herend, Augarten, Zwiebelmuster, Meissen, Rosenthal, KPM, Alt Wien** sowie Porzellan anderer Hersteller u.v.m. auch Einzelstücke.

1. Dorotheergasse 14
Kostenlose Hausbesuche, Barzahlung.
FR. MARTINA ☎ 0664/10 50 771
www.stilundantikmoebel.at

**WORTANZEIGEN
ONLINE
BUCHEN AUF:**

www.kurieranzeigen.at



Ankaufstation Hölleneriner

Wir zahlen Höchstpreis für: Pelze, Musikinstrumente, Näh-Schreibmaschinen, Zinn, Silberbesteck, Krüge, Bilder, Teppiche, Kristall, Porzellan, Handtaschen, Bekleidung, Möbel, Militaria, Modeschmuck, Trachten, Schmuck, Münzen, Uhren, Silber, Zahngold, Bruchgold.

☎ 0665/657 787 63

WERTE INSERENTEN!

Sie wollen Ihre Wortanzeige telefonisch aufgeben?

☎ 05 1727 23000

Sie wollen Ihre Wortanzeige per Mail aufgeben?

wortanzeigen@kurieranzeigen.at
Informationen für Ihre Online-Aufgabe erhalten Sie unter:

www.kurieranzeigen.at



PELZE, Schmuck, Silber, Uhren, Porzellan, Kristall, Bilder, Kunst, Teppiche, Abendgarderobe, Münzen.

☎ 0664/57 100 57

www.josefhartmann.at

PELZANKAUF ☎ 0676/430 13 00

KURIER INFO

**DER SCHNELLSTE
WEG ZU IHRER
MOTOR
Anzeige**

Martina Blizenc
05/1727/23725
martina.blizenc@kurieranzeigen.at

KURIERANZEIGEN.AT

KURIER INFO

Anzeigenannahme:

Tel.: 05 1727 23000

Fax: 05 1727 23010

wortanzeigen@kurieranzeigen.at

1190 Wien, Muthgasse 2

Abbildung von Kunstwerken:

Copyright Control Bildrecht/Wien

Vertrieb: Mediaprint

1230 Wien

Richard-Strauss-Straße 16

**Ausgabe Wien,
Niederösterreich,
Burgenland und Österreich:**

7-Tage-Abopreis

€ 45,40 monatlich

€ 533,90 jährlich, inkl. 10% MwSt.

Kundenservice:

Telefon: 05 9030-600

Fax: 05 9030-601

Mo.–Fr. 7–17 Uhr

Sa., So., Ftg. 7–12 Uhr

E-Mail: kundenservice@kurier.at

IOC-Reform könnte Thomas Bachs Amtszeit verlängern

Kein Nachfolger für Präsidenten in Aussicht

Generalversammlung. Thomas Bach könnte doch länger als bis zum eigentlich festgelegten Ablauf seiner Amtszeit im Jahr 2025 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) bleiben. Mehrere IOC-Mitglieder forderten bei der Generalversammlung in Mumbai am Sonntag eine Änderung der Olympischen Charta, um dem seit 2013 amtierenden 69-jährigen Deutschen Bach eine weitere Amtsperiode zu ermöglichen.

Eine Reform der IOC-Statuten würden dem Ringe-Zirkel erlauben, „diese Zeit der Qualen mit einem Präsidenten durchzustehen, der Mut bewiesen hat“, sagte IOC-Mitglied Mustapha Berraf.

Bach selbst sei „sehr berührt“ von der Unterstützung. Geschmeichelt verwies er auf seine Treue zur IOC-Charta, die die Amtszeit eines Präsidenten auf zwölf Jahre begrenzt. Nach einer zunächst achtjährigen Amtszeit wurde er gemäß IOC-Statuten für vier weitere Jahre gewählt. 2025 müsste er den Posten räumen.

Über eine entsprechende Statutenanpassung müsste die IOC-Exekutive und dann die Generalversammlung entscheiden. Die nächste IOC-Session ist kurz vor den Sommerspielen 2024 in Paris geplant. Bisher hat sich kein IOC-Mitglied als Nachfolger für Bach in Stellung gebracht.